



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm

8



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm

18



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm

30



© Eva Prenninger

36

Schwerpunkt:

- Oft muss es Kaviar sein** 12
Neben Luxusartikeln stehen bei den meisten vermögenden Menschen Wiederinvestments des Kapitals im Vordergrund.
- Schuldig** 14
Viele Faktoren sind beteiligt, wenn sich Menschen verschulden. Der Beginn ist etwa ein überzogenes Konto.
- Die rohe Bürgerlichkeit – verdirbt Geld den Charakter?** 16
Besserverdienende nehmen die soziale Spaltung der Gesellschaft anscheinend weniger wahr.
- Begnügt euch** 18
Wo genau ist die Leistung? Ein Streifzug durch die Begriffswelt der „sozialen Gerechtigkeit“.
- Das Kapital schlägt zurück!** 20
Wie immer mehr neoliberale Thinktanks auch in Österreich die Abschaffung des Sozialen vorantreiben.
- Mehr Wohlstand, aber leider nicht für alle** 22
Aktuelle Entwicklungen von Armut in Österreich. Laut Sozialbericht werden die Armen ärmer, die Reichen reicher.
- Der Preis des Raumes** 24
Armut heißt auch, sich nicht Raum ver- oder beschaffen und sich schlechter im Raum bewegen zu können.
- Viele haben wenig, wenige haben viel** 26
Fast 90 Prozent der Menschen in Österreich sind der Meinung, dass Einkommen und Vermögen ungleich verteilt sind.
- Ein Salzstangerl am Tag** 30
Armut in Österreich sieht man nicht. Und so vergisst man, dass eine Million Menschen hierzulande armutsgefährdet sind.
- Armut, Reichtum und Gesundheit** 32
„Lieber reich und gesund als arm und krank“, sagt der Volksmund. Wie sich Armut und Reichtum auf die Gesundheit auswirken.
- Der Papa wird's schon richten** 34
Auch ohne Studiengebühren können sich nach wie vor eher Kinder aus begüterten Haushalten ein Studium in Österreich leisten.
- Unbezahlbarer Reichtum** 36
Nicht alle Rechnungen, die das Leben uns ausstellt, können mit Geld beglichen werden. Manche kosten Kraft und Gesundheit.

Ganz nah an ganz unten 38

Slum-Tourismus ist der neue Trend am Reisemarkt – aber so neu sind Ausflüge zu den Armen und Ausgegrenzten gar nicht.

Gérard und Wladimir 40

In Russland geht's den MillionärInnen gut, während die Armut wächst. Doch die ruhigen Zeiten für Putin und Co. sind vorbei.

Armut weltweit und Chinas Einfluss 42

Millionen von Menschen weltweit sind von extremer Armut und Hunger betroffen. Bis 2015 soll ihre Anzahl halbiert werden.

Gesellschaftspolitik:**Wasser, Müll und Co. vor Ausverkauf** 44

Eine Europäische Bürgerinitiative soll die Liberalisierung von Wasserversorgung und -entsorgung doch noch verhindern.

Interview:**„Konkrethik: Armut reduzieren“** 8

Vermögensforscher Thomas Druyen über die Herausforderung von Reichtum, Geld, Verantwortung und die Scheinheiligkeit.

Sonderbeilage in der Heftmitte:

Blick zurück zum 90. Geburtstag der Arbeit&Wirtschaft.

Standards:

Standpunkt: Linkswalzer 4

Veranstaltung: Demo für faire Einkommen 5

Aus AK & Gewerkschaften 6/7

Historie: Scheinlösung Charity 11

Zahlen-Daten-Fakten 28

Man kann nicht alles wissen
Erklärungen aller grün-markierten Worte. 46

www.arbeit-wirtschaft.at

Alle Beiträge finden Sie auch auf unserer Homepage sowie die eine oder andere Ergänzung zu einzelnen Themenschwerpunkten, die wir aus Platzgründen in der Zeitschrift nicht mehr berücksichtigen konnten.



Dieser Code kann mit einem internet-fähigen Kamera-Handy abfotografiert werden. Ein „Reader“ entschlüsselt den Code und führt Sie auf die gewünschte Website. Die Reader-Software erhalten Sie zum Beispiel hier: www.beetag.com/downloadreader

Es REICHT!

Redaktion intern

„Der gesellschaftliche Sinn der Vermögensforschung ist es auch, langfristig dazu beizutragen, Armut zu reduzieren. Nur das kann der konkrethische Sinn sein“, betont der Vorstand des gleichnamigen Instituts der Sigmund Freud Privatuniversität in Wien, Thomas Druyen, im Interview mit der „A&W“ 1/2013 mit dem Schwerpunktthema „Lieber reich als arm“.

Wir fragen uns, was die Reichen mit ihrem Geld tun (S. 12) und ob Reichtum den Charakter verdirbt (S. 16). Wir setzen uns mit dem Appell „Begnügt euch“

(S. 18) genauso auseinander wie mit neo-liberalen Thinktanks, die die Leistungsgesellschaft beschwören (S. 20).

Wenn es um Reichtum geht, ist Armut nicht weit. Über aktuelle Entwicklungen schreibt der Mitbegründer der Armutskonferenz Martin Schenk (S. 22).

Auf den Seiten 28 und 29 liefern wir Zahlen, Daten, Fakten zum Thema Reichtum und Armut in Österreich. Wie es mit Arm und Reich in Russland aussieht, lesen Sie ab Seite 40. Ab Seite 42 geht es um Armut weltweit und die Rolle Chinas bei der Vermögensverteilung.

Am 1. Jänner 1923 ist die „Arbeit&Wirtschaft“ zum ersten Mal erschienen – das feiern wir mit einer vierseitigen Sonderbeilage in der Heftmitte. Auf www.arbeit-wirtschaft.at finden Sie ab Mitte Februar 2013 die allererste Ausgabe der Arbeit&Wirtschaft zum Download.

Auf www.facebook.com/arbeit.wirtschaft, twitter.com/AundW sind wir auch vertreten. Wir freuen uns stets über Kritik und Anregungen: aw@oegb.at

Für das Redaktionskomitee
Katharina Klee